Die Verfasser verwahren sich dagegen, dass ihre Methode für alle Fälle passe (so würde nicht mehr alles Arsen als Arsenwasserstoff entwickelt, wenn die Arsenmenge mehr als 1,5 Proc. betrage, so würden Antimon-Zinnlegirungen nicht mehr durch rauchende Salzsäure angegriffen, wenn die Menge des Antimons 25—30 Proc. betrage), sie empfehlen sie ausdrücklich nur zur Analyse des zum Hausgebrauche bestimmten Zinns.

Specielles Reagens für Brechweinstein. Als solches empfiehlt C. Claus*) das Eisenchlorid. Es wirkt auf eine nicht stark saure Brechweinsteinlösung so eigenthümlich ein, dass man mit Hülfe desselben das genannte Antimonpräparat von allen anderen officinellen unterscheiden und es zugleich in geringsten Mengen entdecken kann. In concentrirten Brechweinsteinlösungen bringt Eisenchlorid nur eine Gelbfärbung hervor; verdünnt man aber die Lösung mit vielem Wasser, so entsteht sogleich ein gelber Niederschlag von der Farbe des chromsauren Bleioxyds. In sehr verdünnten Lösungen erfolgt die Fällung schon durch einen Tropfen Eisenchlorid, in einem Ueberschusse des letzteren ist er löslich, daher solcher zu vermeiden. Ein zur vollen Lösung unzureichender Ueberschuss veranlasst, dass der Niederschlag, wenn er längere Zeit unter der Flüssigkeit bleibt, gallertartig wird. Der chromgelbe Niederschlag enthält Antimonoxyd, Chlor, Eisen und geringe Antheile von Weinsäure und Kali. Er ist im Wesentlichen Antimonoxychlorid (Algarothpulver), dem Eisenoxychlorid die gelbe Farbe ertheilt und welchem etwas -- durch Auswaschen nicht zu entfernender - Brechweinstein anhaftet.

Bestimmung des Schwefels im Leuchtgase. Letheby (Chem. News. 1863, No. 167 p. 73) vollführt die Schwefelbestimmung im Leuchtgase auf die Weise, dass er das durch eine Gasuhr gemessene Gas zunächst in eine Flasche leitet, welche mit verdünnter Schwefelsäure befeuchtete Kieselsteine enthält. Damit das Gas vollständig sein allenfalls beigemengtes und dann weiter zu bestimmendes Ammoniak an die Schwefelsäure abgibt, geht die Gaseinleitungsröhre nur wenig unter den in die Mündung der Flasche eingepassten Kork, die Gasableitungsröhre jedoch bis auf den Boden der Flasche. Das so gereinigte Gas strömt jetzt durch einen Rundbrenner in eine weite, verticalstehende, nach oben conisch zulaufende, rechtwinklig gebogene

^{*)} Pharm. Zeitschrift f. Russland N. 12. — Schweizer Wochenschrift für Pharmacie 1863. S. 135.